

Gemeinsame Erklärung der Schulreferate der Städte Nürnberg und Fürth

Im gemeinsamen Austausch der Schulreferate von Fürth und Nürnberg wurden mögliche Auswirkungen auf gymnasiale Schülerpotentiale der Städte Fürth und Nürnberg durch die Situierung eines neuen Gymnasiums im Tiefen Feld untersucht.

Die Bedarfsplanung der Stadt Nürnberg im Bereich Gymnasien fußt ausschließlich auf den Prognosen der Schülerzuwächse im Nürnberger Stadtgebiet; hier wurde der Bedarf für ein weiteres Gymnasium auf Zahlenbasis manifestiert.

Gleiches gilt für die Stadt Fürth, die aufgrund der Prognosen ihrer Schülerzuwächse ebenfalls den Bedarf für ein weiteres Gymnasium ermittelt hat und hierzu in Kürze einen eigenen Gründungsantrag vorlegen wird.

Die gymnasialen Planungen der Stadt Nürnberg und der Stadt Fürth werden folglich durch die Neugründung eines weiteren Gymnasiums im Tiefen Feld in Nürnberg nicht tangiert.

Zwei besondere Aspekte sind hervorzuheben:

1.

Untergeordnete Rolle der Pendelbewegung im Gymnasialbereich zwischen den Städten Nürnberg und Fürth

Gastschüler/-innen aus der jeweilig anderen Nachbarstadt haben aufgrund ihrer sehr niedrigen Zahlen traditionell für die Gymnasiallandschaft der 2 Städte eine jeweils sehr untergeordnete Bedeutung.

Die ein- und auspendelnden Schüler/-innen der 2 Städte gleichen sich nach Zahlen zudem in etwa aus.

Im laufenden Schuljahr 2022/23 stehen 133 aus Nürnberg nach Fürth einpendelnden Gymnasiasten 105 Gymnasiasten entgegen, die von Fürth nach Nürnberg auspendeln.

2.

Sozialräumliche Trennung der Stadtgebiete Nürnberg und Fürth durch tatsächliche Industriegebiete

Wie die Darstellung auf Seite 2 zeigt, gibt es eine starke sozialräumliche Trennung an der Stadtgrenze der zwei Städte:

Ein breiter Gürtel, der als Industriegebiet tatsächlich genutzt wird, liegt zwischen beiden Städten.

Die randständige Lage der Industriegebiete an der Stadtgrenze der beiden Städte ist über Jahrzehnte gewachsen, die industriell genutzten Flächen mit ihrem besonderen Charakter wirken als eine kulturelle Barriere. Sie trennen vor allem auch die Schullandschaften. In den Industriegebieten fehlt die für einen attraktiven Schulweg zu Fuß oder mit Rad angenehme umgebende Wohnbebauung.

Die Orientierung der gymnasialen Übertrittsschüler/-innen von den drei Fürther Grundschulen in der Fürther Südstadt wird deshalb unverändert an die innerstädtisch gelegenen Fürther Gymnasien erwartet. Diese Gymnasien (auch das neu in Fürth zu gründende) sind in radial weniger als 3 km Entfernung sehr gut aus der Fürther Südstadt zu erreichen.

Die vorherrschende Orientierung der Nürnberger Grundschüler/-innen wird zukünftig hin zu dem sozialräumlich ihnen näher liegenden Gymnasium im Tiefen Feld in Nürnberg erwartet.

Fürth, 26.07.2023



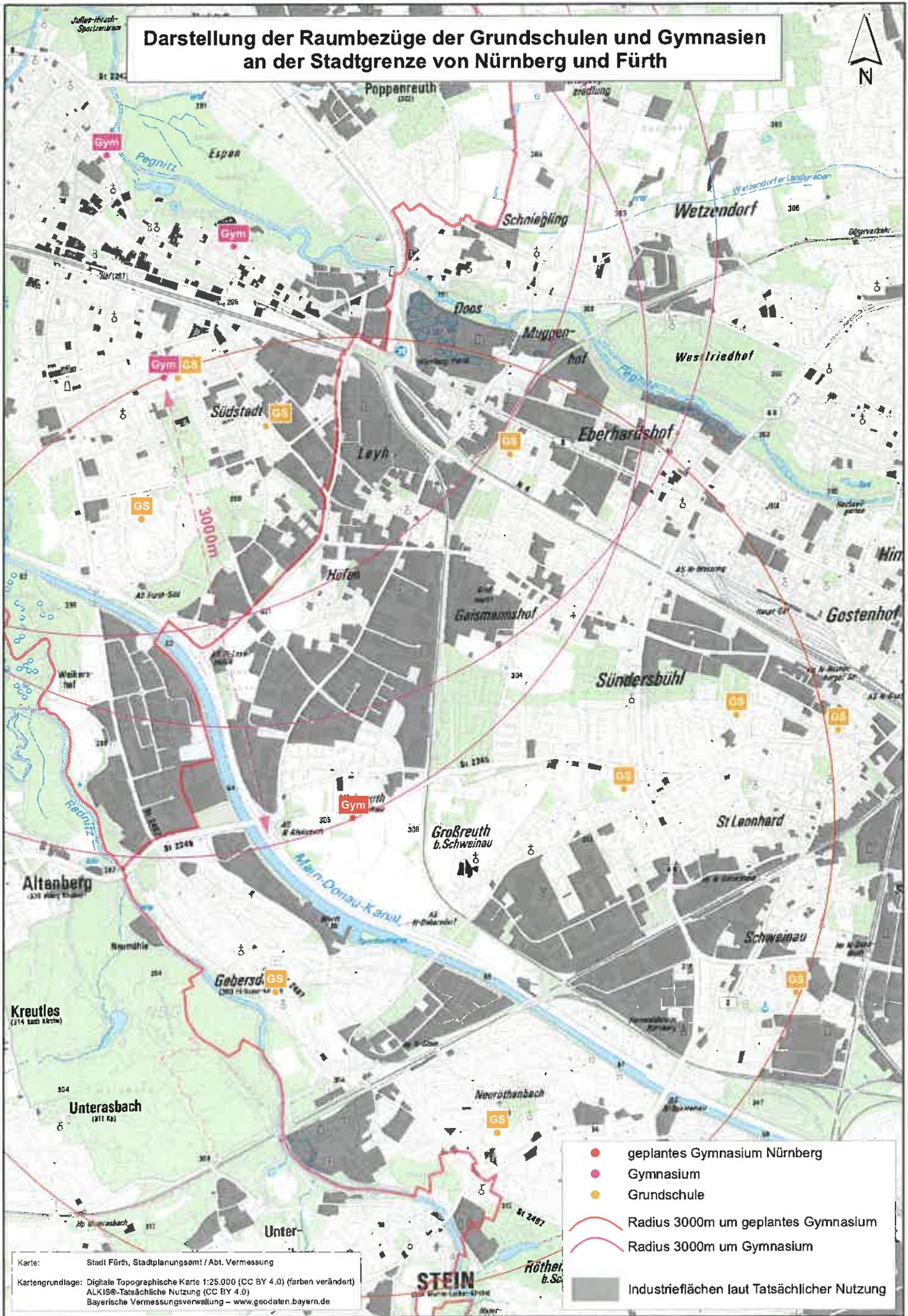
Markus Braun
Stadt Fürth
2. Bürgermeister
Referent für Schule, Bildung,
Sport und Gesundheit

Nürnberg, 26. VII. 23



Cornelia Trinkl
Stadt Nürnberg
Referentin für Schule und Sport

Darstellung der Raumbezüge der Grundschulen und Gymnasien an der Stadtgrenze von Nürnberg und Fürth



- geplantes Gymnasium Nürnberg
- Gymnasium
- Grundschule
- Radius 3000m um geplantes Gymnasium
- Radius 3000m um Gymnasium
- Industrieflächen laut Tatsächlicher Nutzung

Karte: Stadt Fürth, Stadtplanungsamt / Abt. Vermessung
 Kartengrundlage: Digitale Topographische Karte 1:25.000 (CC BY 4.0) (farben verändert)
 ALKIS®-Tatsächliche Nutzung (CC BY 4.0)
 Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de